

Jugend wünscht sich mehr Freizeitangebote

Ein Jahr Jugendparlament: Positive Bilanz und Ausblick – KJR-Geschäftsführerin stellt sich vor

Traunstein. Vor einem Jahr hatte der Jugendhilfeausschuss des Landkreises Traunstein die Gründung eines Jugendparlaments beschlossen. Das 40-köpfige Gremium tagte zum Ende des Schuljahres zum dritten Mal im großen Sitzungssaal des Landratsamts unter Vorsitz von Florian Amann, Abteilungsleiter im Traunsteiner Landratsamt. Die Bilanz der bisherigen Arbeit fiel rundum positiv aus.

Positiv bewerteten die Mitglieder die Tatsache, dass im Jugendparlament der Kontakt zur Lokalpolitik und zu vielen jungen Leuten aus anderen Schulen und Organisationen besteht. Auch die Gruppenarbeiten, die Organisation und die Atmosphäre fanden Beifall. Die Nachwuchsparlamentarier äußerten einige Wünsche: Es sollte in Zukunft mehr Gruppenarbeit und mehr Gelegenheit zur Diskussion geben. Zudem kam die Frage auf, ob es nicht günstiger sei, vier oder fünf Sitzungen pro Jahr abzuhalten.

Bei der Themensuche für das kommende Schuljahr zeigte sich, dass vor allem die Bereiche Freizeit und Schule von großem Interesse sind. So gebe es weiterhin zu wenig gute Angebote für Jugendliche ab 16 Jahren. Was die Schule anbelangt, sollten der Rückgang der Schülerzahlen, die Schulwegfrei-



Rundum positiv bewerteten die 40 Mitglieder des Jugendparlaments die Arbeit in den vergangenen zwölf Monaten.

heit und die technische Ausstattung diskutiert werden. Dass sie selbst ganz selbstverständlich mit der modernen Technik umgehen, bewiesen die Jugendparlamentarier, indem sie die Einrichtung einer WhatsApp-Gruppe beschlossen, über die sie auch außerhalb der Sitzungszeiten in Kontakt bleiben möchten.

Auf der Tagesordnung stand schließlich die Vorstellung des Kreisjugendrings (KJR). Die neue Geschäftsführerin, Raffaella Krolher, und der Vorsitzende Markus Burghammer erläuterten, dass der KJR der Zusammenschluss der im Landkreis tätigen Jugendvereine und -verbände sei und sich als Ansprechpartner für die Anliegen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sehe. Er erfülle eine wichtige Bindefunktion zwischen Jugend und Politik und biete



Raffaella Krolher stellte sich den Mitgliedern des Jugendparlaments als neue Geschäftsführerin des Kreisjugendrings vor. KJR-Vorsitzender Markus Burghammer (links) und Franz Feil, Leiter des Amtes für Kinder, Jugend und Familie, freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit.

den Verbänden Beratung und Unterstützung. Außerdem sei er im Bildungs- und Freizeitbereich tätig, etwa bei Gruppenleiterschulungen und Ferienprogrammen. In diesem Jahr werde der KJR 70 Jahre alt. Am Wochenende 24./25. September soll das Jubiläum im Schulzentrum an der Wasserburger Straße groß gefeiert werden. – red